Bernhard Kock
Künstlerstipendium 2018

Bernhard Kock Künstlerstipendium 2018

Emsländische Landschaft e.V.
für die Landkreise
Emsland und Grafschaft Bentheim

Bernhard Kock
Künstlerstipendium 2018

Emsländische Landschaft e.V.
für die Landkreise
Emsland und Grafschaft Bentheim

Rückkehr auf Zeit

Mit der Entscheidung, das siebte Künstlerstipendium der Emsländischen Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim an Bernhard Kock zu vergeben, setzte die Jury neue Akzente. Erstmalig ging das Stipendium an einen etablierten Künstler, der bereits mehrere Stipendien für seine Arbeit erhalten hatte. Längst hatte der 1961 in Meppen geborene Bernhard Kock auch durch eine ganze Reihe Einzel- und Gruppenausstellungen sein Werk sowohl in Deutschland als auch international präsentieren können. Die Verantwortlichen, also die Jurymitglieder, haben es nicht eine Sekunde bereut, diese Entscheidung damals getroffen zu haben. Der Katalog, den Sie in Händen halten, zeigt es: Es hat sich gelohnt, Bernhard Kock als Künstler zumindest temporär in die Region zurückzuholen.

Mit dem Künstlerstipendium unterstützt die Emsländische Landschaft e. V. bildende Künstler aus der Region. Das Stipendium ist mit 5.000 Euro dotiert, zuzüglich eines einmaligen Zuschusses über 1.000 Euro für Materialien und Fahrtkosten sowie kostenlose Unterkunft in einem Wohn- und Arbeitsraum in der Grafschaft Bentheim sowie im Emsland für die Dauer von jeweils zwei Monaten. Bewerben dürfen sich Teilnehmer, die ein tätigkeitsbezogenes Studium an einer staatlichen Kunst- bzw. Hochschule absolviert haben, Bewerbungen von Künstlerinnen und Künstlern, die ohne Hochschulabschluss aufgrund ihrer besonderen Begabung herausragende Leistungen erbracht haben, werden ebenfalls berücksichtigt. Eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Ausschreibung ist ferner ein regionaler Bezug. Es haben nur Künstlerinnen und Künstler Aussicht auf das Stipendium, die entweder in den beiden Landkreisen Emsland und Grafschaft aufgewachsen sind oder hier seit mehreren Jahren leben. Verbunden mit dem Stipendium sind ein insgesamt viermonatiger Arbeitsaufenthalt in der Region, die Überlassung eines Werkes an die Emsländische Landschaft, sowie die Durchführung eines offenen Ateliers, um Interessierten die Möglichkeit zu geben, mit dem Stipendiaten ins Gespräch zu kommen. Am Ende des Stipendiums steht eine Ausstellung, die sowohl in der Grafschaft Bentheim als auch im Emsland präsentiert wird. Und zur besonderen Wertigkeit dieser Künstlerförderung gehört sicherlich auch der Katalog, der jeweils einen Beitrag darstellt, die Arbeiten der Stipendiatinnen und Stipendiaten einem möglichst großen Publikum bekannt zu machen und die Arbeit insgesamt nachhaltig zu würdigen. Das Stipendium führte Bernhard Kock zunächst nach Nordhorn. Dort wohnte er im Künstlerhaus im Nordhorner Stadtpark und arbeitete im nahegelegenen Atelier Sägemühle; dort, in der Nordhorner Altstadt, konnte man ihm auch im Rahmen eines offenen Ateliers über die Schulter schauen. Ort des zweiten Arbeitsaufenthaltes war das Schloss Clemenswerth auf dem Hümmling.

Die zunächst in Nordhorn und dann in Sögel entstandenen Werke fließen nun, am Ende der Arbeitsaufenthalte, in eine Ausstellung ein. Gezeigt wird diese zunächst im Emslandmuseum Schloss Clemenswerth und anschließend im Kreishaus des Landkreises Grafschaft Bentheim in Nordhorn im Rahmen der Reihe „Kunst im Kreishaus“.

Mein Dank gilt allen, die an dem Arbeitsstipendium mitgewirkt haben. Neben Oliver Fok vom Emslandmuseum Schloss Clemenswerth und Bernhard Jansen vom Fachdienst Kultur des Landkreises Grafschaft Bentheim, die die Ausstellungen ausrichten, gilt mein Dank auch den übrigen Mitgliedern der Jury aus der Fachgruppe „Ausstellungen“: Gudrun Thiessen-Schneider (Kunstverein Grafschaft Bentheim), Marco Malorny (Stadt Papenburg), sowie dem Leiter der Fachgruppe „Ausstellungen“, Dr. Andreas Eiynck (Emslandmuseum Lingen).

Die Emsländische Landschaft, das Emslandmuseum Schloss Clemenswerth und der Landkreis Grafschaft Bentheim laden Sie herzlich ein, die Ausstellungen in Sögel und Nordhorn zu besuchen. Bernhard Kock gratuliere ich zu seinem künstlerischen Schaffen und danke ihm gleichzeitig für sein Engagement und die angenehme Zusammenarbeit. Ein weiteres Mal konnte mit dem Künstlerstipendium der Emsländischen Landschaft ein Beitrag geleistet werden, das künstlerische Potential der Region an Ems und Vechte in den Fokus zu rücken.

Hermann Bröring
Präsident der Emsländischen Landschaft e.V.
für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim

Abschied vom Raster
Zum Werk von Bernhard Kock

Das Künstlerstipendium der Emsländischen Landschaft hat Bernhard Kock gutgetan. Und davon profitieren umgekehrt auch die Stipendiengeber, beschenkt sie der Künstler doch in den sich an das Stipendium anschließenden Ausstellungen in Nordheim und Schloss Clemenswerth mit neuen und frischen Werken. Mehr kann man sich von einem Künstlerstipendium eigentlich nicht wünschen. Eine, wie man neudeutsch so schön sagt, klassische Win-Win-Situation.

Kock beschäftigt sich seit einigen Jahren in seiner Malerei mit dem Raster. Ein Motiv, das Piet Mondrian zum Motiv seiner Kunst gemacht hat und das seitdem Einzug in die Konkrete Kunst, die Pop Art und die Minimal Art gehalten hat. Während es dort ähnlich wie schon das Schwarze Quadrat von Kasimir Malewitch einen Endpunkt der Malerei darstellt, wird es bei Bernhard Kock von Anfang an zum Ausgangspunkt zahlloser Variationen farblicher wie formaler Art und damit immer neuer Bilder.

Die während seines Aufenthalts in der Gloriette, dem Gartenhaus von Schloss Clemenswerth, gefertigten Gemälde „Meppen“ (2018) und „Emsland“ (2018) nehmen noch deutlich Bezug auf diese Werke. Aber auch sie begnügen sich nicht damit, uns das Raster als eine rein geometrische, selbst-referentielle Form vor Augen zu stellen, sondern es grundiert vielmehr eine außerhalb seiner selbst liegende Erzählung. Hier erweist das Raster dem Ort seiner Geburt, Meppen, und dem Emsland, wo Kock sich als Stipendiat aufgehalten hat, Tribut, indem es zum Protagonisten seiner beiden Bilder geworden ist. In „Emsland“ schlängeln sich Ems und Hase präzise über das in seinen Farben an Ortschaften, Wiesen, Feldern, Himmel und Seen erinnernde Raster. In „Meppen“ dagegen teilt die Bahnlinie ganz unverkennbar die Stadt, während die alte Torf-Bahn außerhalb der Stadt verläuft und die Rasterquadrate mit ihren Koloriten die Kartographie des Gemäldes einmal mehr emotional einfärben.

Was sich hier als Zusammenziehung von formaler Abstraktion und gegenständlicher Anspielung manifestiert, ist kennzeichnend für alle Bilder von Bernhard Kock. Zugleich macht ein Blick auf die Gesamtheit der während seine Stipendiums entstandenen Werke aber auch deutlich, dass er in ihnen weitgehend Abschied vom Raster genommen und sich in seiner Malerei vom Genius loci seiner Aufenthaltsorte, Nordhorn und Schloss Clemenswerth, hat inspirieren lassen. So bringt das in Nordhorn gefertigte Gemälde „Teilung“ (2018) in den Farben Schwarz und Rotbraun seiner Komposition deutlich die dortige Fachwerkarchitektur zum Ausdruck. Wischt indes in „Wehr“ (2018) das Rotbraun über das Schwarz des Bildes, löst sich die Farbe aus ihrer konstruktiven Klammer und wird dynamisch und prozessual, wodurch sie auf die Flüsse und Seen in der Wasserstadt Nordhorn aufmerksam macht. Nicht anders die Gemälde „Stauung I“ (2018) und „Stauung III“ (2018), die in ähnlicher Weise das Statische der Architektur und das Fließende des Wassers in Anschlag bringen.

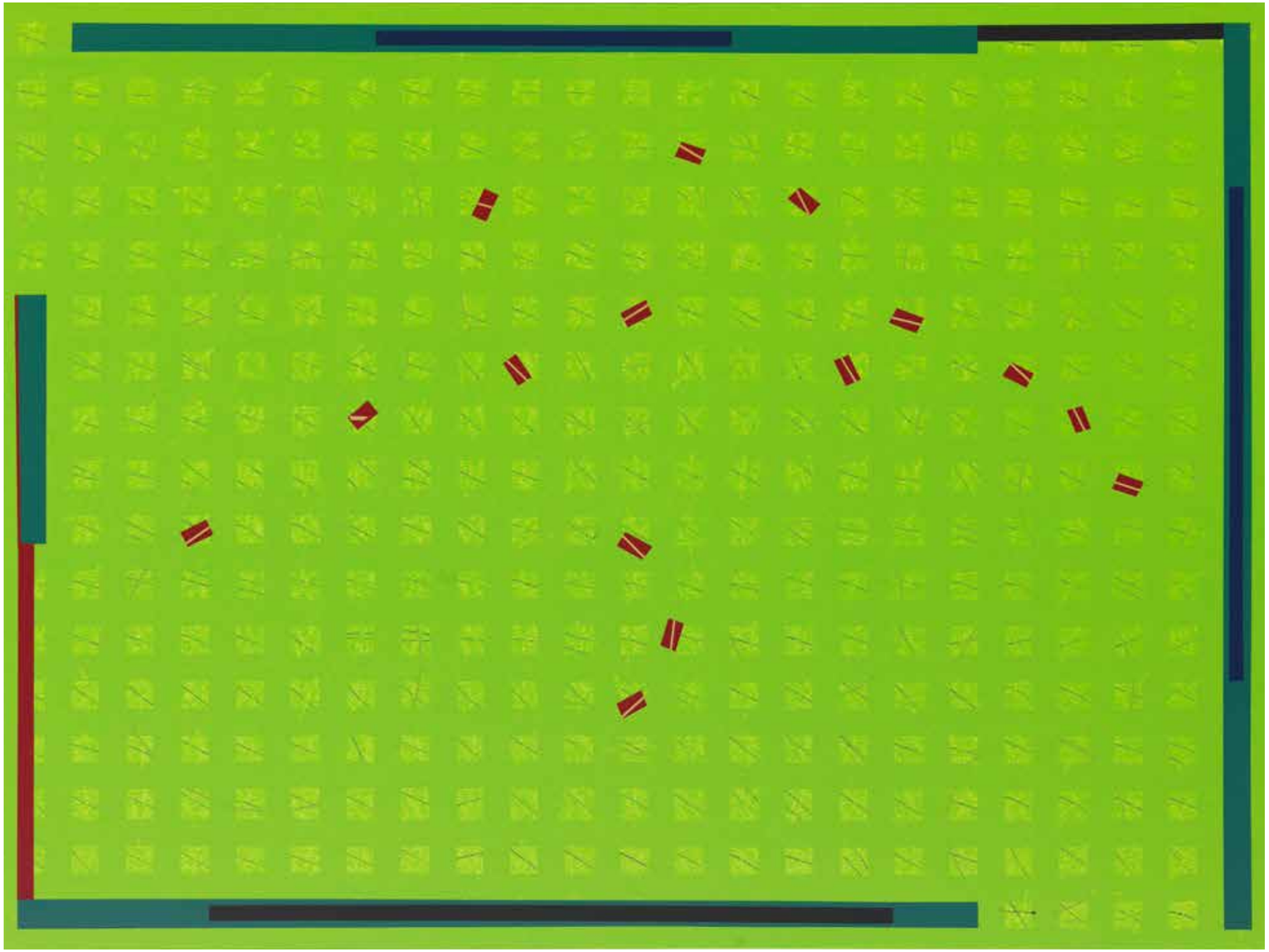
Auch „Sonnenlicht I“ (2018) und „Sonnenlicht II“ (2018) spielen souverän mit geometrischen Architekturformen, wobei sich in den anamorphotisch verzogenen, hellen Farbfeldern der Bilder deutlich der Lichteinfall der Sonne spiegelt. Diese für Bernhard Kock charakteristische Interaktion von genauem Hinsehen und malerischer Umsetzung wie die Symbiose von gegenständlicher Grundierung und souveräner Abstraktion in seiner Kunst ließe sich sehr gut mit einem Verb beschreiben, dessen Mehrdeutigkeit der Philosoph G. W. F. Hegel herausgearbeitet hat. Es geht dabei um das deutsche Verb „aufheben“, das im Grunde drei Dimensionen hat: das Vernichten, das Bewahren und das auf eine höhere Ebene Heben. In eben diesem Sinn vollzieht sich der malerische Akt des Künstlers. Das Urbild der Wirklichkeit wird in seinen Gemälden zugleich zerstört und gerettet und erhält am Ende im künstlerischen Wechselspiel von Ab- und Aufbau ein völlig neues, gleichwohl nicht allein kenntliches, sondern auch höchst prägnantes, für die Kunst von Bernhard Kock typisches Gesicht.

Weiterhin zeichnet Kock die hohe Malkultur seiner Bilder aus. Er synchronisiert in ihnen ganz unterschiedliche Malweisen wie in dem in Schloss Clemenswerth entstandenen Gemälde „Baumstammspalier“ (2018). Zwei monochrome Farbfelder teilen sich den Hintergrund, eines groß und mittelgrün, das andere etwas kleiner und hellgrün. Vor ihnen führen zwei Reihen schlanker Baumstämme diagonal in das Bild hinein. Sie sind in gestischer Manier ausgeführt und bilden einen eindrucksvollen Kontrast zu den eher nüchternen Farbfeldern. Leicht erhöht stehen sie auf dem Kolorit des Hintergrundes und demonstrieren, wie geschickt Kock beim Malen abgeklebt hat. Von seinem Talent zu signaturhafter Peinture und seiner Neigung zum raffinierten Abkleben zeugen auch andere Werke. In ihnen verbindet der Künstler unterschiedlichste Bildpartien. In „Regatta“ (2018) sind sie kubistisch verschränkt, in „Kaskaden (2018) statisch aufeinandergetürmt, in „Spiegelung“ (2018) rasant gestaffelt, in „Schuss und Kette (2018) – der Titel des Bildes referiert auf Nordhorn als Weberstadt – horizontal und vertikal organisiert und in „Niederländisch“ (2018) heraldisch angeordnet.

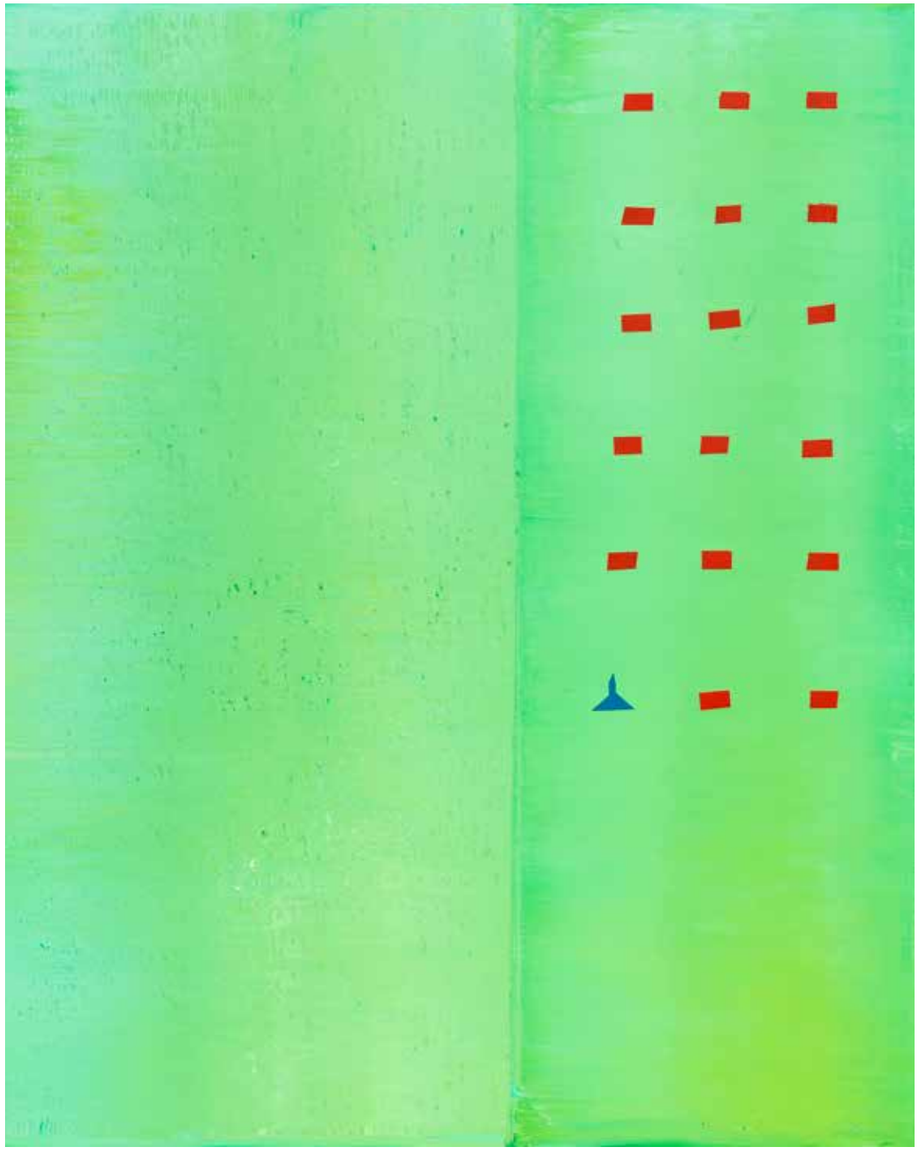
Wie eine Summe all dessen erscheint Bernhard Kocks „Schlossensemble“ (2018). Das Gemälde wirkt wie eine von der Leine gelassene Abstraktion modularer, im Computer entstandener Geometrien, und doch spiegeln seine Farben und Formen die Stimmung und Topographie von Schloss Clemenswerth. Die verschiedenen Grüntöne lassen an den Klostergarten denken, das backsteinhafte Rot an das Gebäudeensemble, das Blau an Seen und Himmel und das Weiß an die Wolken dort.

Michael Stoeber

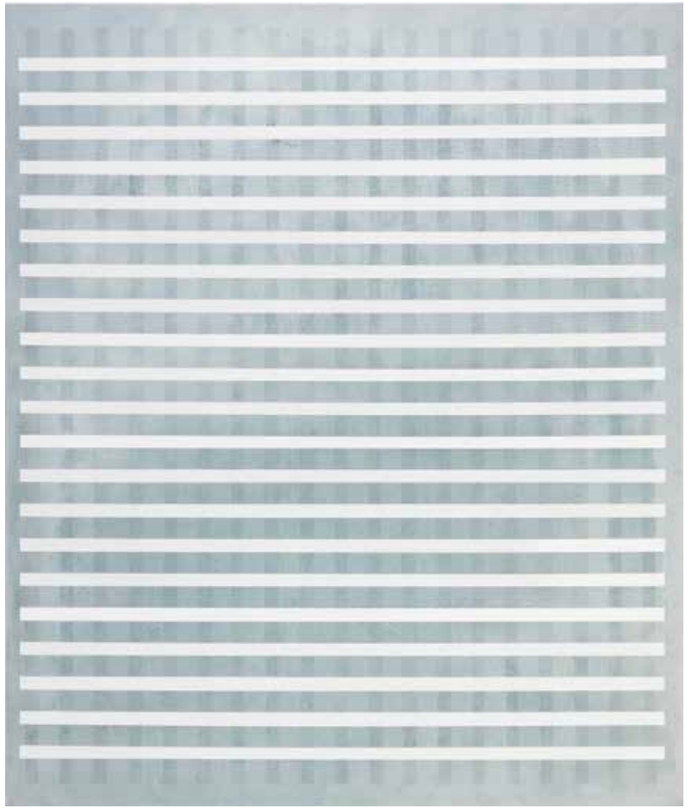
Baumstammspalier, 2018
Öl auf Lwd.
120 x 100 cm



Klostergarten, 2018
Acryl auf Lwd.
104 x 140 cm

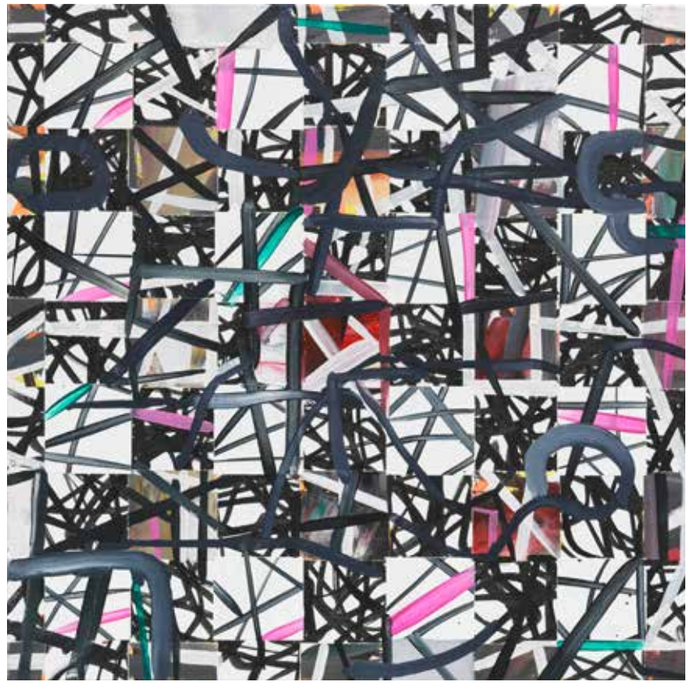


Klostergarten mit Kapelle, 2018
Öl auf Lwd.
120 x100 cm

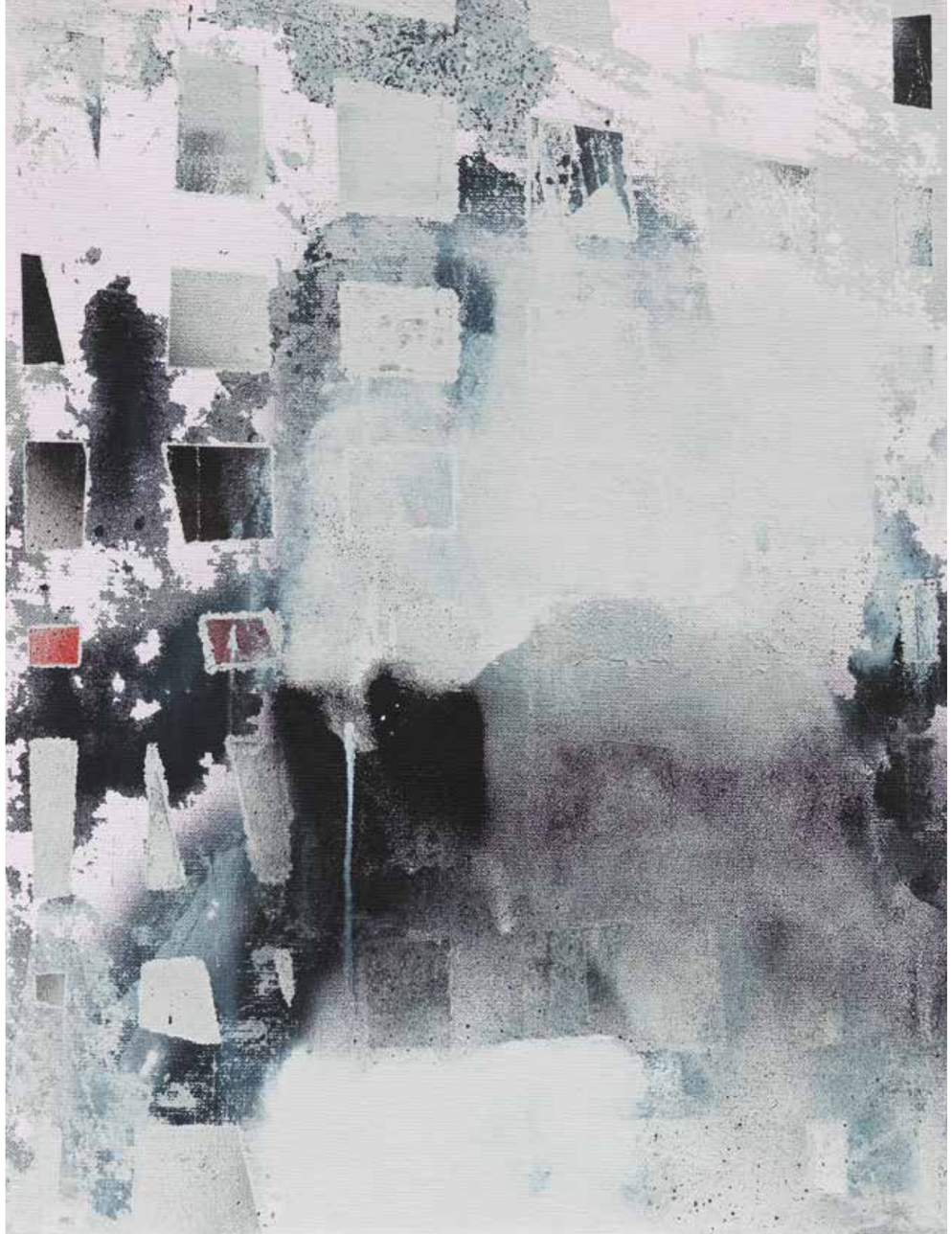


Gitterraster auf grauem Grund, 2017
Acryl auf Lwd.
190 x 160 cm

Kyoto III, 2017
Schultafellack Acryl auf Lwd.
120 x 104 cm



Rastergeflecht, 2017
Öl, Acryl auf Lwd.
40 x 50 cm



Morbides Raster, 2017
Schultafellack Acryl auf Lwd.
50 x 40 cm

Schlossesemble, 2018
Acryl auf Lwd.
120 x 100 cm

Eiben, 2018
Acryl auf Lwd.
104 x 140 cm

Kaskaden, 2018
Acryl auf Lwd.
120 x 104 cm

Niederländisch, 2018
Acryl auf Lwd.
120 x 104 cm

Pavillionesemble, 2018
Acryl auf Lwd.
120 x 100 cm

Schienen, 2018
Acryl auf Lwd.
120 x 104 cm

Spiegelung, 2018
Acryl auf Lwd.
120 x 104 cm

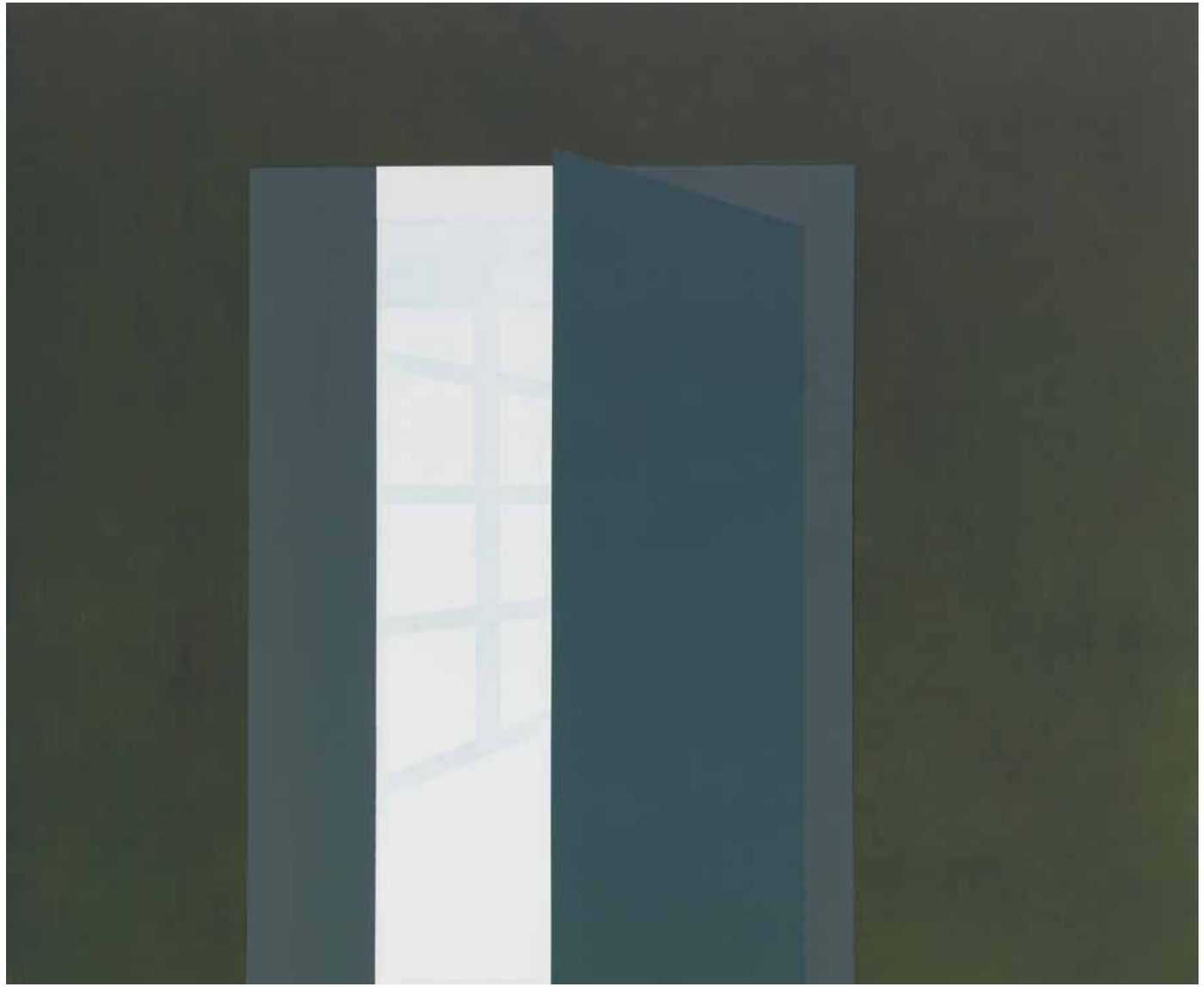
Regatta, 2018
Acryl auf Lwd.
120 x 104 cm

Wasserstadt, 2018
Acryl auf Lwd.
120 x 104 cm

Schuss und Kette, 2018
Acryl auf Lwd.
120 x 104 cm

Sonnenlicht I, 2018
Acryl auf Lwd.
100 x 120 cm

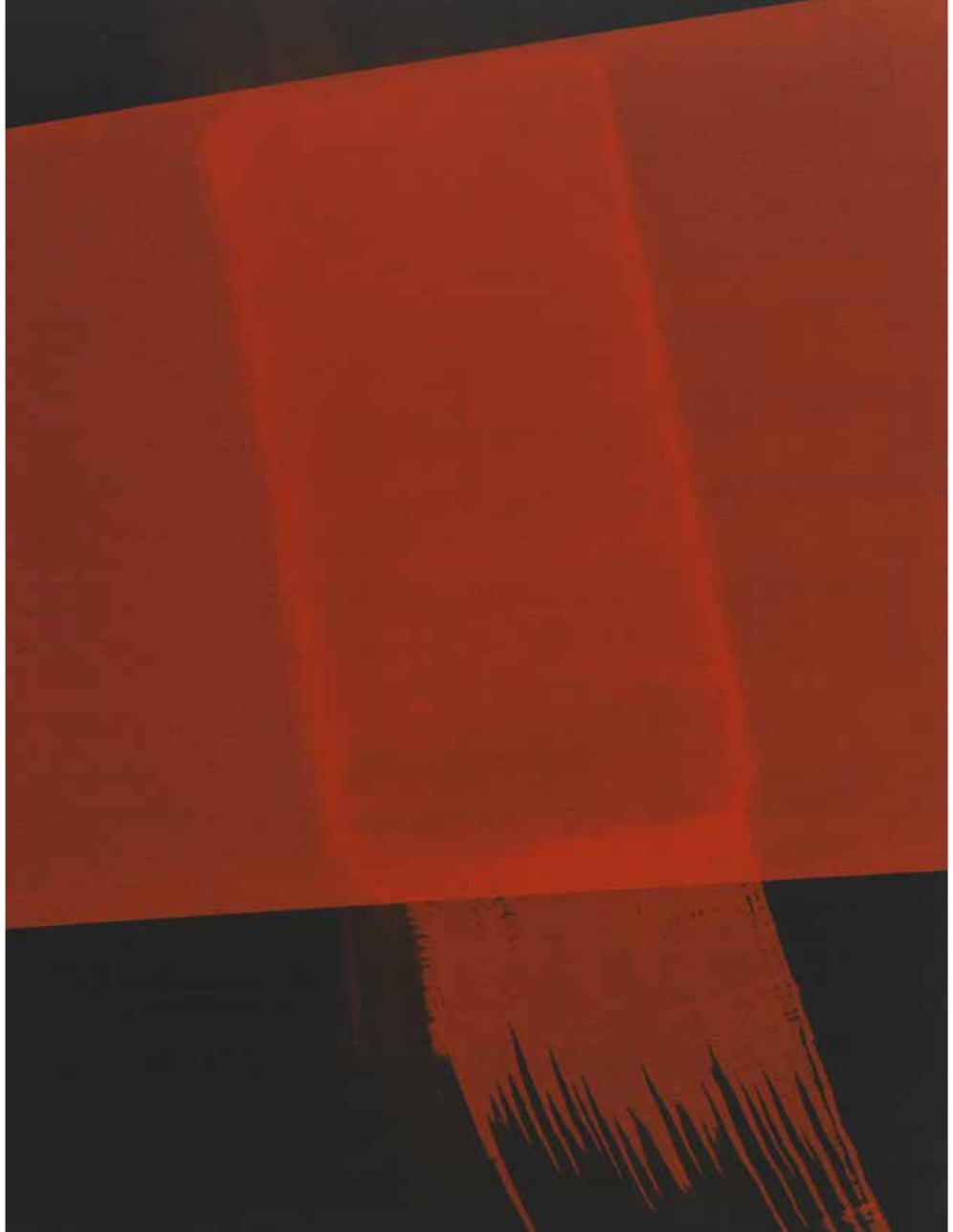
Sonnenlicht II, 2018
Acryl auf Lwd.
100 x 120 cm



Gloriette, Fensterbild, 2018
Acryl auf Lwd.
100 x 120 cm

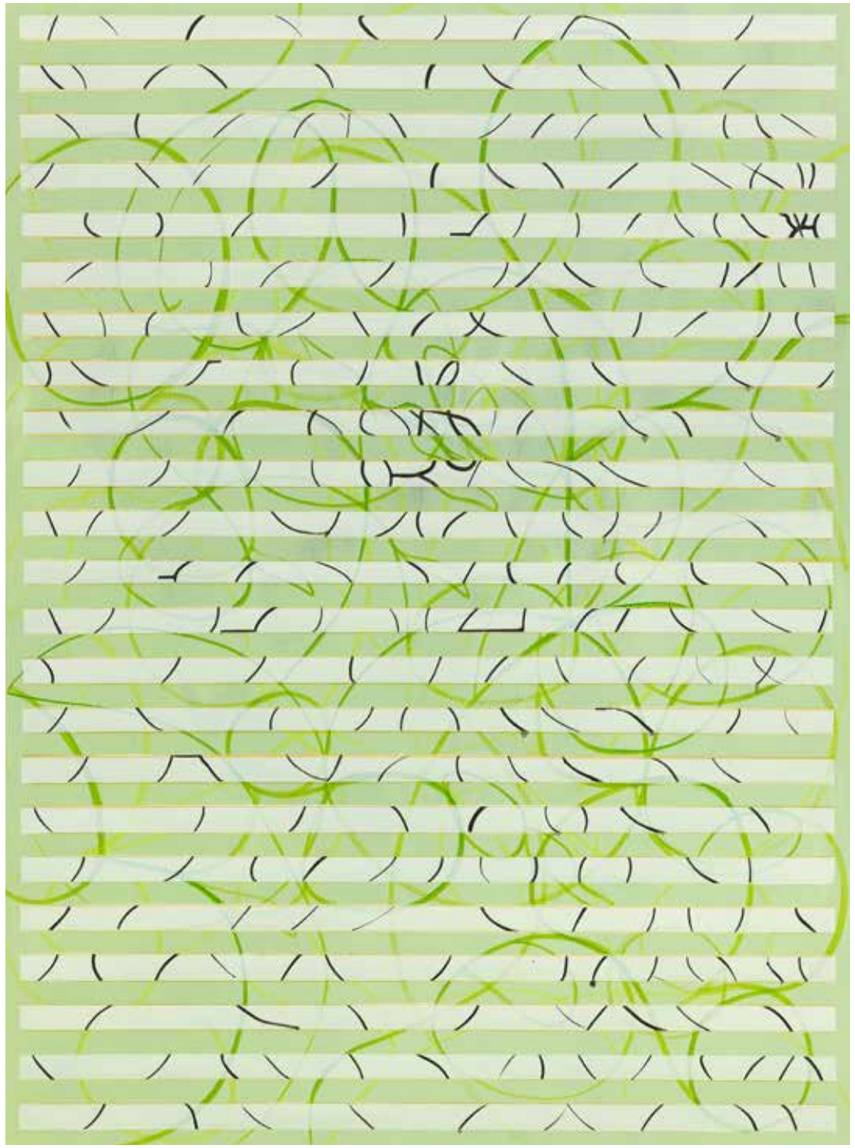
Gloriette, Spiegelbild, 2018
Acryl auf Lwd.
140 x 104 cm

Teilung, 2018
Acryl auf Lwd.
120 x 100 cm

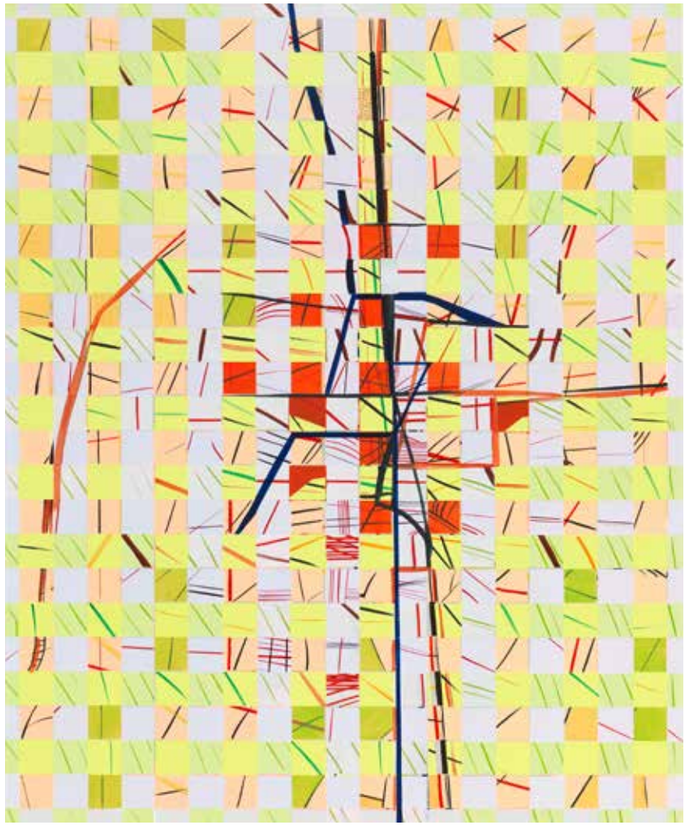


Wehr, 2018
Acryl auf Lwd.
120 x 100 cm

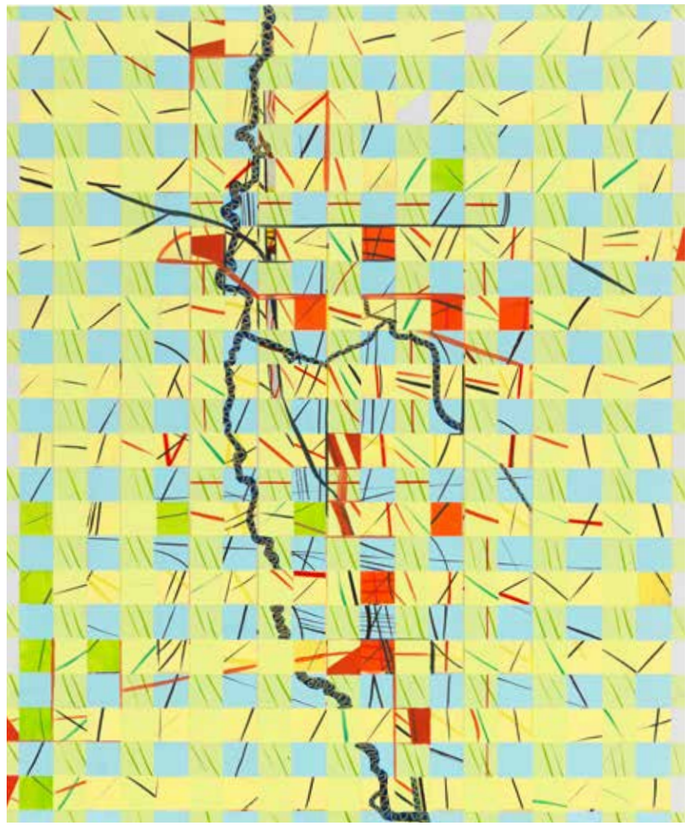
Stauung III und I, 2018
Acryl auf Lwd.
120 x 104 cm



Gloriette, Tapetenentwurf, 2018
Acryl auf Lwd.
140 x 104 cm



Meppen, 2018
Öl, Acryl auf Lwd.
120 x 100 cm



Emsland, 2018
Öl, Acryl auf Lwd.
120 x 100 cm

Bernhard Kock

1961	in Meppen geboren
1984-91	Studium der freien Kunst in Hannover
1991	Diplom
1992	Ernennung zum Meisterschüler von Prof. Günter Wolfram Sellung
1993	Wohn- und Arbeitsstipendium des Landes Niedersachsen, Künstlerstätte Stuhr
1996	Förderstipendium des Landes Niedersachsen zum Atelierausbau
2010	Artist in Residence of Nagoya University of Arts in Nagoya (Japan)
2018	Künstlerstipendium Emsländische Landschaft e.V.

Lebt und arbeitet in Hannover

Austellungen (Auswahl)

2018	„Der Maler- Bernhard Kock“, Stipendiat der Emsländischen Landschaft, ForumForm Clemenswerth (Landkreis Emsland) und Kreishaus Nordhorn (Grafschaft Bentheim) (E,K) „Erinnerung- Kamera im Kopf“, Schloss Landestrost, Neustadt a.R.
2017	„konsens- kein konsens“ Kubus, Hannover (K) „Abgeklebt“ Städtische Galerie Eichenmüllerhaus, Lemgo (K)
2016	„Abgeklebt“, Stammelbachspeicher, Kunstverein Hildesheim
2015	„Abgeklebt“, Künstlerhaus Göttingen
2014	„Niedersachsenwahl“, niedersächsische Künstler im Kunstverein Kunsthalle Hannover e.V.
2013	kunsthalle messmer, Nominierte für den 3. André-Evard Kunstpreis, Riegel am Kaiserstuhl
2012	„Leerstelle“, Kunsthalle FAUST, Hannover
2011	„Bernhard Kock – Raster“, Haus der Region, Hannover (E, K)
2010	Exihibition Drawing Encounter in Nagoya (Japan) „Monokultur- Kocks Orange“, Crane Centre de Ressourses, Chateau de Chevigny, Dijon (F)
2009	„Requiem“, Evangelische Akademie Loccum (E) „Wie ein Tag“, Marktkirche Hannover in Zusammenarbeit mit der Kestnergesellschaft Hannover (K)
2008	„Requiem“ Kloster Bronnbach, Wertheim bei Würzburg
2007	„Orange“, Kunstverein Schwetzingen, Orangerie Schloss Schwetzingen, Heidelberg (K)
2006	„Augenblick, verweile doch, du bist so schön“, Wilhelm-Fabry-Museum, Hilden
2004	„ART AFFAIR“, Werkschau internationaler Künstler, Kunsthalle FAUST, Hannover
2001	„Rot-Variation“, Galerie Berners, Köln (E)
2000	Haus Rissen, Hamburg (E) „10 Jahre Malerei“, Städtische Galerie, Lehrte (E)
1999	“50 Jahre große Kunstausstellung München Junge Kunst: Malerei bis Multimedia” Haus der Kunst, München
1997	Young German Forum-”Art Selection 1997”- Norddeutsche Landesbank, Singapur, New York, London “Darmstädter Sezession”, Mathildenhöhe (K)
1994	Künstlerstätte Stuhr, Heiligenrode (E; K)
1993	Galerie der Kornbrennerei (e.V.) in Hannover (E)
1992	Städtische Galerie der Stadt Jena (K) “Meisterhaft” Ausstellung der hannoverschen Meisterschüler, Eisfabrik Hannover (K)
1991	Kunstraum Davos, Schweiz (E)
1987	Henry-Kahnweiler-Stiftung Rheinland-Pfalz (K)

E = Einzelausstellung, K = Katalog

Atelier Sägemühle, Nordhorn

Impressum

HERAUSGEBER
Emsländische Landschaft e.V.
für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim

PROJEKTLEITUNG
Dr. Britta Albers und Dr. Sebastian Traunmüller,
Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim

KONZEPTION UND LAYOUT
Bartsch & Frauenheim Werbeagentur GmbH, Nordhorn

FOTOS
Roland Schmidt, Hannover
Seite 30/31 und 44/45 Bernhard Kock, Hannover

DRUCK
Druckerei Hellendoorn, Bad Bentheim

ISBN
3-938552-21-2

©

LANDSCHAFT
Emsland | Bentheim

Gefördert durch:

Niedersachsen

VGH

Ausstellungen

07.09.2018 - 31.10.2018
Emslandmuseum Schloss Clemenswerth in Sögel
in der Reihe ForumFormClemenswerth

16.11.2018 - 06.01.2018
Foyer der Kreisverwaltung Nordhorn
in der Reihe Kunst im Kreishaus

ISBN 3-938552-21-2

Bernhard Kock Künstlerstipendium 2018